

FÜÜRWEHR—SNACK

Jahrgang 18, Ausgabe 09

Mittwoch, 25.09.2019

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: Lehrgangsplan 2020	1-2
Liensfeld: Schubkarre marsch	2
KFV: Ehrungen beantragen	2
KFV: PSNV –E erreichbar	2
Grömitz: Neuer ELW	3
Scharbeutz: Wiedervahl	3
KFV: Forth. Stromausfall	3
DFV: 120 Sekunden	4
LFS SH: Wechsel	4
MILI SH: KatS im Internet	5
KFV: Stellenausschreibung	5
Flaming Stars: Ausfahrt	5
Künstlersozialkasse	5
KFV: Einsätze 08/2019	6
Sicherheit: Arbeitsschutz	7
KFV: Beförderungen	8
LFV: Tag der dt. Einheit	8
NFS: Gottesdienst	8
Eutin: Blaulichtparty	8
KFV: Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8

**Interesse am
Füürwehr-Snack ?
Wir versenden auch
per Email !**



Die Lehrgangsleitungen des KFV OH besichtigten die Ausbaufäche zur Erweiterung der FTZ (Bild: Dirk Prüß)

(KFV OH) Im August 2019 hatten die Lehrgangsleiter beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein die letzten Details des Lehrgangsplanes 2020 festgelegt. Auf der letzten Tagung der Amts- und Gemeindeführer wurde der Lehrgangsplan nun vorgestellt und ist auf der Homepage des KFV OH verfügbar.

Konkrete Vorgaben zum Ausbildungsangebot geben einerseits die Feuerwehr-Dienstvorschrift 2 –Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren-, andererseits aber auch viele andere Vorschriften (z.B. Unfallverhütungsvorschriften). In den Fortbildungen für die aktiven Mitglieder, insbesondere auch der Führungskräfte, werden allgemeine und spezielle Themen vermittelt, die sowohl der Erhaltung als auch der Ausweitung des Wissensstandes dienen. Der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein kommt damit einer seiner Kernaufgaben nach, die Aus- und Fortbildung der Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren zu unterstützen und zu fördern.

Ansichtssook

... un dat neven denn Füürwehrdeenst: „Schuufkoo marsch“ heit dat in Liensfeld un schon geiht dat buen an't Füürwehrhuus los. Man gaud dat de Füürwehrn noch dor tau proot sünd un de Gemeende bi sun Buwark hölpen künnt.

Een Kierl, nich sünnerrich plietsch, will op'n Bu arbeiten. De Polier fragt em, wat hei bitlang mokit hett. De Kierl antert: „Ey, schinnert heff ik, jümmers schinnert, nix anners as schinnert.“

De Polier överleggt kort un he ward instellt. Sien Opgaav is, mit de Schuffkorr Steens vun de een Stell to de anner Stell to karren. „Dat geiht los“, segg de Kierl, „ick heff all jümmers schinnert, ick kenn nix anners as morachen.“ De Typ haut de Schuufkooorn bit to'n 'geiht nix mier' vull, un rennt in Galopp hin un her. Dat geiht een ganz Wuch so. De Polier is baff över sun flietigen Arbeider.

„Mensch“, segg hei, „dat heff ick noch nich belevt. Af morgen giff dat 200 € mier Lohn. Dor antert de Malocher: „Ey, för sun Schiet hebbt ju Geld, anstatt mi beter een gröttere Koor to köpen!“

Dat vertellt
Moschko jun.

EHRUNGEN BEANTRAGEN!

(KfV OH) Mit seiner Arbeitshilfe (Stand: 03.2004) informiert der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein über die Bedingungen zur Verleihung des Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuzes.

Über die Verleihung des SH-Ehrenkreuzes entscheidet der Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein in der Reihenfolge der Angemessenheit der vorliegenden Anträge. Dazu sind alle Anträge für das Folgejahr (also jetzt für 2020) beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein einzureichen.

Als Terminvorgabe wurde für die Einreichung des Antrages bislang der 01.12. des Vorjahres genannt. Dieser Termin muss aus organisatorischen Gründen vorverlegt werden.

 Es wird darum gebeten, Anträge für 2020 bereits bis zum

01. November 2019

bei der Kreisgeschäftsstelle des KfV OH einzureichen.

(Dirk Prüß)

ERREICHBARKEIT SEELSORGE

(KfV OH) Die PSNV-E (Einsatzkräfte) ist ab sofort wieder ohne Einschränkungen unter der altbekannten Telefonnummer

0173 6180 390

erreichbar!
(D. Prüß)



Fortsetzung von Seite 1: Lehrgangsprogramm 2020

Insgesamt sind 2020 40 Lehrgangsarten bzw. -abschnitte geplant. In der Summe werden 88 Lehrgänge angeboten. Hinzu kommen noch 75 Termine für die Durchführung von Atemschutz-Jahresübungen und 30 Übungen im Brandgewöhnungscontainer.

Die Lehrgangsauslastung ist jedes Jahr wieder ein Thema bei den Amts- und Gemeindeführern. Um eine bessere Auslastung zu erreichen, werden einerseits bereits im Anmeldeverfahren mehr Teilnehmer zugelassen, als tatsächlich gewollt sind. Andererseits werden Lehrgänge weniger angeboten, als tatsächlich benötigt werden. Zudem werden über die Homepage des KfV OH und auch über die Startseite des Feuerwehrverwaltungsprogrammes FOX-112 laufend aktualisiert freie Lehrgangsplätze angeboten. Alle Maßnahmen haben leider keinen spürbaren Erfolg gebracht. Die Lehrgangsauslastung ist mit nur annähernd 80 % nach wie vor nicht zufriedenstellend.

Seitens der Kreisgeschäftsstelle wurden alle Lehrgangsanmeldungen der Warteliste auf die ersten Lehrgänge für 2020 umgebucht. Die Feuerwehren können die jeweiligen Lehrgangstermine in der Lehrgangsverwaltung von FOX-112 einsehen und jetzt auch für 2020 Lehrgangsanmeldungen vornehmen.

Kritisiert wurde in den letzten Jahren, dass die Lehrgangsteilnehmer häufig ohne unzureichende persönliche Schutzausrüstung (PSA) anreisen. Häufig entspricht die PSA nicht den Unfallverhütungsvorschriften, weil sie defekt ist oder die Nutzungsdauer bereits abgelaufen ist. Leider war auch festzustellen, dass Lehrgangsteilnehmern die PSA einfach nicht passt. Insgesamt ist jetzt eine Verbesserung festzustellen, dennoch sind die Wehrführungen gehalten, auf eine ordnungsgemäße PSA zu achten. Andernfalls

können Lehrgangsteilnehmer ggf. an praktischen Ausbildungsteilen nicht teilnehmen und ein erfolgreicher Lehrgangsabschluss nicht bescheinigt werden.

Der Kreisfeuerwehrverband selbst ist bemüht, die Kreisausbildung qualitativ zu verbessern. Nachdem die Beschaffung eines Ausbildungsfahrzeuges HLF 10 durch den Kreis Ostholstein genehmigt wurde, ist jetzt bereits die Ausschreibung abgeschlossen und es kann in 2020 mit der Lieferung gerechnet werden. Den Lehrgangsteilnehmern wird dann neben den KatS-Fahrzeugen LF 16-TS und dem RW 1 ein modernes Ausbildungsfahrzeug zur Verfügung stehen.

Auch die Erweiterung der Feuerwehrtechnischen Zentrale ist in Planung. Mit dem Kauf eines Nachbargrundstückes hat der Kreis Ostholstein bereits den Grundstein gelegt. Noch dieses Jahr soll das Gebäude auf dem Grundstück abgerissen werden und das Grundstück selbst eingeebnet und eingezäunt werden. Im rückwärtigen Bereich sollen weitere Parkplätze geschaffen werden. In einer Arbeitsgruppe erfolgt derzeit die Raumplanung für eine zukunfts-trächtige Lösung für die Belange der FTZ und der Kreisausbildung.

Mittlerweile unterstützen über 80 Kreisausbilderinnen und Kreisausbilder die Ausbildung beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein. Einige Bereiche könnten durchaus weiteres Personal gebrauchen. Interessierte Feuerwehrmitglieder können sich bei der Kreisgeschäftsstelle melden.

Kreiswehrführer Thorsten Plath würdigte erneut die Arbeit in der Ausbildung, zumal die Tätigkeit neben dem Dienst in der Heimatwehr versehen wird. Er wünscht bei den Lehrgängen viel Erfolg und Freude.

(Dirk Prüß)

"Schubkarre ... marsch"

(Liensfeld) Schubkarre marsch hieß es bei der F.F.Liensfeld-Kiekbusch.

In einer tollen Gemeinschaftsaktion wurde hinter dem Feuerwehrhaus eine Sohle geschüttet, auf der in Zukunft ein Container, den die Gemeinde Bosau beschafft hat, ihren Platz findet.

Auch der Ehrengemeindeführer Kalle Mielke mit seinen 81 Jahren half tüchtig mit.

(Klaus Peter Kühl)





FORTBILDUNG STROMAUSFALL

(KFV OH) Die Folgen von Stromausfällen sind komplex. Bei länger andauernden Stromausfällen gibt es keinen Lebensbereich, der nicht betroffen sein wird.

Es ist von zentraler Bedeutung, dass entscheidende Kräfte und Gebäude weiterarbeiten können, beziehungsweise weiter mit Strom versorgt werden. Das betrifft das Notfall- und Rettungswesen, das betrifft Informationstechnik und auch die Wasserversorgung. Welche zentrale Bedeutung die Stromversorgung in unser aller Leben hat, haben jüngste Fälle in Ostholstein bereits gezeigt.

Der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein bietet am 26.11.2019 und am 27.11.2019 jeweils eine Fortbildung für Führungskräfte an, die anhand des Stromausfalls in Grömitz infolge eines Großbrandes in Lensahn Folgen, Auswirkungen und getroffene Maßnahmen darstellen soll.

Lehrgangsanmeldungen können über die Lehrgangsverwaltung in FOX112 erfolgen. (D. Prüß)

(Grömitz) Rund 90 Kameraden und Gäste folgten Ende August der Einladung des stv. Grömitzer Ortswehführers Kai Fischer, der durch den offiziellen Festakt zur Übergabe des neuen ELW führte.

Das 140.000 Euro teure neue Fahrzeug, dass den in die Jahre gekommenen alten Einsatzleitwagen ersetzt, ist mit insgesamt drei PC Arbeitsplätzen ausgestattet und bietet auch sonst zahlreiche technische Highlights, die es erlauben auch komplexe Einsatzlagen geordnet abzuarbeiten.

Bürgermeister Mark Burmeister skizzierte in seiner Ansprache den Weg der Beschaffung des neuen ELW und gab einen Überblick über die technischen Daten des 55-11-01. Das vom Aufbauhersteller BOS-

Mobile-Systeme auf Mercedes Benz Fahrgestell ausgelieferte Fahrzeug bietet insgesamt sechs Kameraden Platz und verfügt über 163 PS Motorleistung. Bei Alarmierungen im Gemeindegebiet Grömitz wird das Fahrzeug durch die Führungsgruppe der Feuerwehren der Gemeinde Grömitz besetzt.

Pastor Christopher Noll und der Musikzug der Gemeindefeuerwehr Grömitz gaben der Fahrzeugübergabe einen würdigen und feierlichen Rahmen, an deren Ende der Schlüssel des neuen Einsatzleitwagen an Kai Fischer und den Maschinisten Lasse Hennings übergeben wurden.

(J. Revenstorf)

Sebastian Levgrün wiedergewählt

(Scharbeutz) Auf der Mitgliederversammlung der FF Scharbeutz stellte sich Sebastian Levgrün zur Wiederwahl und wurde von 43 Anwesenden einstimmig wiedergewählt.

Nach der Verkündung des Wahlergebnisses, gab es stehende Ovationen für „Basti“. „Das Wahlergebnis macht mich wirklich stolz. Es ist eine Anerkennung für mich und meine gemeinsame Arbeit mit dem Team FFS80“, so Sebastian Levgrün.

Als kleinen Dank und Anerkennung hat die Ortswehrführung Sebastian Levgrün und Malte Levgrün ein vom gesamten Team unterzeichnetes Bild des alten Löschgruppenfahrzeugs „LF16“ erhalten.

(D. Siegmund)



von links: Malte Legrün (stellv. OWF), René Konietzny (Gruppenführer) und Sebastian Levgrün (OWF)

LANDESFEUERWEHRSSCHULE

(LFS SH) Frank Christiansen bekleidet als der neue Dezernatsleiter Ausbildung und als stellvertretender Schulleiter eine der wichtigsten Positionen an der Landesfeuerwehrschule.



Schulleiter Jan-Rasmus Hansen (rechts) übergab nun das Bestätigungsschreiben mit dem Frank Christiansen ab dem 1. September seine neue Funktion von Anja Weigel übernimmt.



Auf Wiedersehen Anja Weigel

Anja Weigel ist unzähligen Lehrgangsteilnehmenden als kompetente Ausbilderin mit viel Fachverstand, Geschick für die Ausbildung, sachlich fest aber immer offen für ein aufmerksames Wort bekannt. Intern ist sie bei den Kolleginnen und Kollegen ebenso wie extern bei den Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren beliebt, geschätzt und anerkannt. Eine Ausbilderin und Führungskraft wie sie selten zu finden ist. Umso bitterer ist es für die Landesfeuerwehrschule, Anja Weigel in eine neue berufliche Zukunft gehen zu lassen. Zu diesem für beide Seiten schweren Schritt hat sie sich aus persönlichen Gründen entschlossen. (www.lfs-sh.de)

Neue Kampagne zum Verhalten im Brandfall

120 Sekunden, um zu überleben

Was machst Du, wenn's brennt?

rauchmelder-lebensretter.de/120sek

der Regel genau diese Zeit bleibt, sich in Sicherheit zu bringen, wenn es brennt und der Rauchmelder alarmiert. Die meisten Menschen wissen aber nicht, wie sie sich im Brandfall richtig verhalten und riskieren ihr Leben, weil sie beispielsweise ins verrauchte Treppenhaus laufen“, erklärt Frieder Kircher, Vorsitzender des Gemeinsamen Ausschusses Brandschutzaufklärung / Brandschutzerziehung von DFV und vfdb und ergänzt: „Das Installieren von Rauchmeldern und das richtige Verhalten im Brandfall sind daher lebenswichtig. Dieses Wissen möchten wir mit unserer neuen Kampagne vermitteln.“

Berlin – Zum Rauchmeldertag am Freitag, den 13. September startete „Rauchmelder retten Leben“ die Kampagne „120 Sekunden, um zu überleben! Ziel ist, Jugendliche und Erwachsene über das richtige Verhalten im Brandfall aufzuklären. Dafür initiiert die Initiative mit dem gemeinsamen Ausschuss Brandschutzaufklärung / Brandschutzerziehung von DFV und vfdb einen bundesweiten Schülerwettbewerb und lobt 5.000 Euro Preisgeld aus.

Schülerwettbewerb für 7-10. Klassen aller Schulgruppen

Der Wettbewerb zum Thema „120 Sekunden, um zu überleben!“ richtet sich an Schüler der 7-10. Klassen aller Schulgruppen und Bundesländer. Er soll helfen, das richtige Verhalten im Brandfall zu erlernen und kreativ weiter zu vermitteln. Auf der Webseite 120sek.de finden Lehrer, Schüler und Feuerwehren alle Informationen zum Wettbewerb, dem Preisgeld sowie Arbeitsmaterialien. Der Gewinner wird am 11.2.2020, dem Internationalen Notruftag, öffentlich bekanntgegeben. Die Schirmherrschaft des Schülerwettbewerbs hat der Verband öffentlicher Versicherer übernommen, vertreten durch Thomas Vorholt, Vorsitzender der Schadenkommission.

Nur 120 Sekunden, um zu überleben

„Die Kampagne trägt das Motto 120 Sekunden, um zu überleben!, weil einem in

Neue Infomaterialien zum Bestellen

Die Info-Flyer der Kampagne wurden unter dem Schwerpunkt „Verhalten im Brandfall“ grundlegend überarbeitet. Passend zum neuen Kampagnenmotiv gibt es auch A2-Plakate zum Bestellen und eine passende Landingpage: www.rauchmelder-lebensretter.de/120sek

Bitte bei Bestellungen generell die Lieferzeit von bis zu 14 Tagen berücksichtigen! Bitte bestellen Sie die neuen Flyer und Plakate unter:

www.rauchmelder-lebensretter.de/fachberater-feuerwehren/infomaterial

Über „Rauchmelder retten Leben“

Das Forum Brandrauchprävention e.V. betreibt die im Jahr 2000 gegründete Initiative „Rauchmelder retten Leben“. Das Ziel des Forums ist die Brandschutzprävention, insbesondere mit Rauchwarnmeldern. Mitglieder des Forums sind führende Dachverbände wie der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) und die Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb) sowie Hersteller und Dienstleister. Am 12.06.2012 gründete das Forum Brandrauchprävention einen gemeinnützigen Verein. Geschäftsstelle des Forums ist die Agentur eobiont GmbH, die auch als Ansprechpartner zur Verfügung steht. (DFV)



KIEL. Das Innenministerium hat im Internet ein neues Portal für den Katastrophenschutz im Land aufgebaut. Unter schleswig-holstein.de/katastrophenschutz gibt es jetzt umfassende Informationen für Bürger, Einsatzkräfte und Behörden.

„Mit diesem neuen Angebot wollen wir alle wichtigen Fragen rund um das Thema Katastrophenschutz klar und übersichtlich beantworten“, erklärt Innenminister Hans-Joachim Grote.

Beispielsweise gibt es Übersichten, was überhaupt unter einem Katastrophenfall verstanden wird, oder wann welche Nummer gewählt werden muss. Es gibt auch die Möglichkeit, sich Warntöne anzuhören und man erfährt, welche Bedeutung Sie haben.

„Sehr gut finde ich auch die Übersicht über wichtige und sinnvolle Warn-Apps, die Verhaltensregeln im Katastrophenfall oder die Übersicht: `Bevorraten für einen Ausfall`.

Die habe ich mir gleich für mich selber ausgedruckt.“

Darüber hinaus gibt es umfangreiche Informationen zur Vorsorge und zum Verhalten bei Überflutungen an den Küsten. Aufgelistet sind außerdem alle Katastrophenschutzbehörden im Land mit ihren einzelnen Funktionen und ihrem Aufbau.

„Unsere haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräfte müssen im Katastrophenfall schnell und effizient arbeiten können. Auch für sie haben wir auf der Internetseite wichtiges Material unter dem Punkt `Arbeitshilfen für Behörden und Einsatzkräfte` zusammengestellt.“

Wer selbst Interesse hat, sich ehrenamtlich in einer der zuständigen Organisationen zu engagieren, der findet dazu ebenfalls alles Wissenswerte bei dem neuen Online-Auftritt.

(MILI SH (Medieninformation v. 21.08.2019)

Stellenausschreibung: Fachwartung Feuerwehrseelsorge/ PSNV

(KfV OH) Beim KfV OH ist zum 01.01.2020 die ehrenamtliche Funktion der

**Kreisfachwartung
für Feuerwehrseelsorge/PSNV-E**

zu besetzen.

Aufgabe der Kreisfachwartung Feuerwehrseelsorge/ PSNV-E ist es, den KfV OH bei der Durchführung der Feuerwehrseelsorge/ PSNV-E zu unterstützen, zu informieren und zu beraten. Die Fachwartung ist Ansprechpartner (-in) für das Team der PSNV-E (Psychosoziale Notfallversorgung-

Einsatzkräfte). Sie ist verantwortlich für die Inhalte in Prävention (Unterricht), Begleitung und Nachsorge.

Die Kreisfachwartung sollte Mitglied im Team der PSNV sein.

Die Funktion der Kreisfachwartung Feuerwehrseelsorge/ PSNV-E wird ehrenamtlich ausgeübt und nach der Entschädigung entschädigt.

Bewerbungen nimmt die Kreisgeschäftsstelle des KfV OH bis zum 31.10.2019 entgegen. (Dirk Prüß)

Motorrad-Ausfahrt der Politik-Biker

(Flaming Stars) Mit der 1. Bürgermeister-Motorrad-Ausfahrt im Kreis Segeberg setzten Politik-Biker (18 Männer und eine Frau) ein Zeichen für Menschlichkeit.

Die Ausfahrt führte über rund 140 Kilometer von Wahlstedt über Lensahn (mit einem Zwischenstopp bei der Feuerwehr) in den

Hansa-Park nach Sierksdorf. Das so genannte Startgeld, mehrere einhundert Euro, wurde zugunsten der Tafelstiftung Schleswig-Holstein-Hamburg -an Konsul Bernd Jorkisch- und der Hospiz- und Palliativarbeit Schleswig-Holstein -an deren Botschafterin Claudia Leicht überreicht. (W.Stöwer)

KÜNSTLER-SOZIALKASSE



Die Künstlersozialkasse (KSK) ist ein Geschäftsbereich der Unfallversicherung Bund und Bahn. Sie sorgt mit der Durchführung des Künstlersozialversicherungsgesetzes (KSVG) dafür, dass selbständige Künstler und Publizisten einen ähnlichen Schutz in der gesetzlichen Sozialversicherung genießen wie Arbeitnehmer.

Unternehmen, die sich selbst oder eigene Produkte bewerben und in diesem Zusammenhang nicht nur gelegentlich Entgelte für freischaffende künstlerische oder publizistische Leistungen zahlen, sind abgabepflichtig. Beiträge sind u.a. fällig bei Auftragsvergaben an einen Grafiker etc., unter Umständen ist dieses auch für Feuerwehren relevant.

Aus diesem Grunde hat es bereits erste Prüfungen bei Feuerwehren gegeben. Sollte es zu Auftragsvergaben kommen, wird empfohlen Infos über die Homepage www.kuenstlersozialkasse.de

einzuholen. (D. Prüß)





STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 295 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im August 2019 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 437 Feuerwehren eingesetzt.

Bei 53 (17,9 %) Einsätzen handelte es sich um eine Fehlalarmierung. 35 Fehlalarmierungen wurden durch Brandmeldeanlagen ausgelöst.

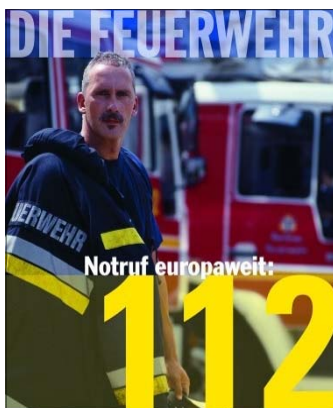
Insgesamt kam es zu 51 (17,3 %) Brandeinsätzen. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 2 Großbrände, 4 Mittelbrände und 45 Kleinbrände.

44mal (14,9 %) wurden die Feuerwehren angefordert, um Sicherheitswachen bei Veranstaltungen zu stellen.

In 33 (11,2 %) Fällen galt es eine Tür zu öffnen. In 28 Fällen wurde eine hilflose Person in der Wohnung vermutet.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Eutin (27), dem Amt Oldenburg-Land (24) und den Städten Bad Schwartau und Fehmarn (21) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Freiwillige Feuerwehr Eutin (22), die Feuerwehr Bad Schwartau-Rensefeld (21) und Neustadt i.H. (19).
(Dirk Prüß)



(KfV OH) Mit 295 Einsätzen verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren einen leichten Rückgang der Einsatzzahlen im Monat August 2019.

In Siggen bei Heringsdorf war in der etwa 1.200 Quadratmeter großen Scheune ein Feuer ausgebrochen. Der vordere Teil stand beim Eintreffen der Einsatzkräfte lichterloh in Flammen. Starker Funkenflug verursachte weitere Probleme. Eine Herkulesaufgabe für die Feuerwehr, die sofort den Löscheinsatz aus mehreren Strahlrohren einleitete. Über zwei Drehleitern aus Oldenburg und Heiligenhafen gelang es dann das Feuer einzugrenzen. Eine im Gebäude befindliche Brandmauer half den Einsatzkräften ebenfalls, denn dahinter befand sich eine große Getreidetrocknungsanlage sowie ein Diesel- und Heizöltank. „Durch den gezielten Einsatz der Feuerwehr und eine Brandmauer konnte das Feuer auf das erste Drittel der Scheune begrenzt werden“, sagte Pressesprecher Hartmut Junge vom KfV OH. Die Giebelwand der Scheune war durch die enorme Brandeinwirkung stark einsturzgefährdet. Durch die Einsturzgefahr war ein Betreten der Scheune nicht möglich. So musste die Feuerwehr mühsam über die Drehleiter weitere Glutnester aufsuchen und löschen.

In Kellenhusen gerieten etwa 50 Strohquaderballen in Brand. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte griff das Feuer bereits auf die etwa 700 m² große Reithalle über. Sofort wurde Großalarm für die Feuerwehren Kellenhusen, Dahme, Grömitz und Guttau ausgelöst. „Wir haben schnell mit der Brandbekämpfung unter massiven Wassereinsatz begonnen.“, erklärt Einsatzleiter Hans-Werner Landschoof von der Feuerwehr Kellenhusen. Und dies zeigte Wirkung. Das Feuer breitete sich lediglich auf einen kleinen Teil der Reithalle aus. Die Strohquader wurden durch den Landwirt auseinandergefahren und im Anschluss löschte die Feuer-

wehr das Stroh endgültig ab. Die herbeigerufene Drehleiter aus Grömitz öffnete die Dachhaut um an mögliche Glutnester heranzukommen.



In einer Pflegeeinrichtung in Pönitz am See wurde ein Küchenbrand gemeldet. Aufgrund der besonderen Gegebenheiten erhöhte die Leitstelle schon während des Ausrückens der ersten Kräfte das Stichwort auf eine Großschadenlage für den Rettungsdienst. Bei Eintreffen der ersten Kräfte zeigte sich dann, dass eine Küche in einem freistehenden Außengebäude brannte und somit keine Bewohner in unmittelbarer Gefahr waren. Für einen Großteil der alarmierten Kräfte konnte schnell Entwarnung gegeben werden.

Auf einem Weizenfeld in Oldenburg i.H., (Orteil Kröß) brannte es gleich an zwei Stellen. Bei einem Mähdrescher kam es zu einem Schmelbrand im Bereich der Fahrerkabine und etwa 400 Meter weiter stand ein Weizenfeld mit ca. 1.000 m² in Flammen, wo der Mähdrescher kurz davor noch im Einsatz war. Einsatzleiter Andre Hasselmann ließ weitere Feuerwehren aus der Gemeinde Gremersdorf alarmieren, damit genügend Wasser an der Einsatzstelle vorrätig war. Unterstützt wurden die Einsatzkräfte durch zwei Traktoren mit Grubbern, die die Erde umwälzten und Schneisen zogen.

(Arne Jappe/ D. Prüß)



Arbeitsschutz in der Feuerwehr

HFUK Nord
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg,
Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

(KfV OH) Schon gewusst? Seit dem 1. April 2019 gilt auch im schönen Ostholstein die neue Unfallverhütungsvorschrift „Feuerwehren“ (DGUV Vorschrift 49).

Neben vielen kleinen und wichtigen Änderungen ist besonders der Abschnitt II hervorzuheben. In diesem Abschnitt wird die „Organisation von Sicherheit und Gesundheitsschutz“ geregelt und zeigt ganz deutlich, dass das Thema der Verantwortlichkeiten einen besonderen Stellenwert in der neuen UUV bekommen hat.

Wer hat die Verantwortung für die Arbeitssicherheit?

Das regelt der §3 „Verantwortung“ ganz genau:

„Die Unternehmerin oder der Unternehmer ist für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der im Feuerwehrdienst Tätigen verantwortlich. Sie oder er hat für eine geeignete Organisation zu sorgen und dabei die besonderen Strukturen und Anforderungen der Feuerwehr zu berücksichtigen.“

Die **Unternehmerin bzw. der Unternehmer ist der Träger der Feuerwehr**, also die Gemeinde bzw. die Stadt. Es ist also nicht der Amts-/Gemeinde-/Ortswehrführer und auch nicht der Sicherheitsbeauftragte verantwortlich.

Dazu sagt die HFUK – als unser Unfallversicherungsträger – auf ihrer Internetseite:

„Die Gesamtverantwortung für die öffentlichen Feuerwehren liegt eindeutig bei der jeweiligen Gemeinde bzw. Stadt und nicht bei der Leitung der Feuerwehr. Damit obliegt der Gemeinde bzw. Stadt die Verantwortung für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der dort tätigen Feuerwehrangehörigen. Die sich aus dem Ehrenamt ergebenden Strukturen und Anforderungen müssen bei der Wahrnehmung dieser Verantwortung besonders berücksichtigt werden. Das heißt u.a., dass nicht alle mit dem Dienst der Feuerwehr zusammenhängenden Aufgaben auf diese übertragen

werden können und sie auch nicht „Mädchen“ für alles sein kann.“

Selbstverständlich kann wirksamer Arbeitsschutz aber nur funktionieren, wenn die Kommunen und die Feuerwehren Hand in Hand arbeiten. Um wirksamen Arbeitsschutz zu gewährleisten, spielen auch Gefährdungsbeurteilungen eine gemeinsame Rolle, die leider zu oft in die falschen Hände – nämlich in die Hände der Wehrführungen gelegt werden.

Was ist eine Gefährdungsbeurteilung überhaupt?

Eine Gefährdungsbeurteilung umschreibt die Ermittlung und Bewertung von relevanten Gefährdungen für Beschäftigte bei Ausübung ihrer (beruflichen) Tätigkeit. Daraus werden Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt, die dem Schutz der Beschäftigten dienen. Auch die Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen ist Bestandteil einer vollständigen Gefährdungsbeurteilung. Ziel einer Gefährdungsbeurteilung ist es präventiv tätig zu werden, soll heißen, Gefahren erkennen und beseitigen, um gesundheitlichen Beeinträchtigungen, z.B. durch Unfälle entgegenzuwirken.

Ihr seht, es ist ein komplexes Thema mit weitreichenden Folgen und muss mit entsprechender Ernsthaftigkeit und Fachkompetenz angegangen werden..

Wie soll ich das als Wehrführerin oder Wehrführer/Sicherheitsbeauftragte(r) auch noch schaffen?

„Gar nicht“, ist hier die richtige Antwort. Verantwortlich für die Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung für den Bereich der Feuerwehr ist nach §4 „Gefährdungsbeurteilung“ (DGUV Vorschrift 49) die Stadt bzw. die Gemeinde als Trägerin der Feuerwehr. Auch hier gilt wieder, dass es nicht die Wehrführungen oder Sicherheitsbeauftragten sind, wenngleich es natürlich sinnvoll ist, wenn die Fachkräfte aus den Reihen der Feuerwehr mit ihrem Fachwissen entsprechend unterstützen.

Wer macht das aber dann?

Dazu sagt die DGUV in ihrer DGUV-Information 205-021:

„Es ist Aufgabe der Trägerin bzw. des Trägers der Feuerwehr, Gefährdungsbeurteilungen zu erstellen (s. § 4 DGUV Vorschrift 49). Die Leitung der Feuerwehr ist aufgefordert, dem Träger oder der Trägerin der Feuerwehr erkannte Anlässe für die Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung zu melden. Sinnvollerweise sind die Leitung und evtl. weiteres Fachpersonal der Feuerwehr bei der Erstellung der Gefährdungsbeurteilung zur Beratung hinzu zu ziehen. Mit Hilfe ihrer Kenntnisse und Erfahrungen können relevante Gefährdungen analysiert und wirksame – vor allem praxisgerechte – Maßnahmen ergriffen werden. Erforderlichenfalls hat sich die Unternehmerin oder der Unternehmer bei der Erstellung der Gefährdungsbeurteilung gemäß § 5 der DGUV Vorschrift 49 „Feuerwehren“ beraten zu lassen. Diese Beratung soll z. B. durch

- **Fachkräfte für Arbeitssicherheit** (vorzugsweise mit Kenntnissen im Feuerwehrbereich
- **mit den Aufgaben der Feuerwehr vertraute Ärztinnen oder Ärzte,**
- **geeignete psychosoziale Fachkräfte** erfolgen.

Gerne unterstützen wir vom Kreisfeuerwehrverband euch als Wehrführungen und Sicherheitsbeauftragte in den Gemeinden, wenn es zu Gesprächen mit dem Träger der Feuerwehr oder den Fachkräften für Arbeitssicherheit kommt. Schreibt mir eine E-Mail: patrick.boenig@kfv-oh.org

Für die Wehrführungen und Sicherheitsbeauftragten bietet der KfV OH dazu zwei Fortbildungen an. Für die fachliche Begleitung an diesem Abend konnte unser Ansprechpartner aus dem Bereich Prävention der HFUK Nord, Martin Schulze, gewonnen werden.

Für den zweiten Termin am **11.12.2019 (18:45 bis ca. 21:30 Uhr)** in der FTZ OH in Lensahn stehen noch Lehrgangsplätze zur Verfügung.

Die Anmeldung ist - wie üblich - über Fox112 möglich.

Euer Patrick Böning
Kreisfachwart Sicherheit

ERREICHBARKEITEN**FEUERWEHR-
SEELSORGE/ PSU****EINSATZ VORBEI**  **KOPF FREI?****0173 / 6180390**

Über diese Nummer sind
Kreisfachwartin Brigitte
Mehl und auch Eike Pietz-
ner erreichbar.

**Im Einsatzfall:**

Tel. (0 45 31) 88 05 83

Fax: (0 45 31) 86 81 2

**Allgemeine
Angelegenheiten:**

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 31) 81 001

**DIGITALFUNK-
SERVICESTELLE**

- Herr René Thomsen
(04521/8268064 oder
0171/9947520) und
- Herr Kai Prokoph
(04521/788-224)
- Herr Jörg Schemmer
(04521/ 788-227)

**TEL
KREIS OSTHOLSTEIN**

Heino Lafrenz (Leiter)
0171 / 826 0399
Hartmut Junge (stv. Leiter)
0172 / 413 7324

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisesgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 655 97-50
Fax 04363 / 655 97-80
E-Mail: geschaeftsstelle@kfv-oh.org

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisesgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org

BEFÖRDERUNG

Vom Kreiswehrführer wurde im August
2019 befördert:

Thomas Ibendorf- Ortswehrführer der Frei-
willigen Feuerwehr Heringsdorf zum BM

Zentralfeier zum Tag der deutschen Einheit

(LFV SH) Die Zent-
ralfeier zum Tag der
deutschen Einheit
findet am 2. & 3.
Oktober in Kiel statt.

In Zusammenarbeit
mit der Feuerwehr
Kiel gestaltet der
LFV SH eine Aktions-
fläche auf dem As-
mus-Bremer-Platz in
der Innenstadt. Die
Aktionen beginnen
an beiden Tagen ab

11 Uhr und werden wetter- und besucher-
abhängig bis ca. 19 Uhr (+/-) dauern.

Bei der Berufsfeuerwehr Kiel wird deren
Rettungsdienst die „Rettungskette“ vom
Notruf über ggf. Anleitung zur Telefonreani-
mation oder Ersthelfermaßnahmen bis hin
zum Eintreffen des Notarztes und Transport
in eine Klinik darstellen. Auch ein echter
Rettungswagen kann erkundet werden.
Unter fachkundiger Anleitung kann man die
eigenen „Erste-Hilfe-Fähigkeiten“ testen.

Beim Landesfeuerwehrverband können
sich Mutige unter fachlicher Anleitung an
ein „echtes“ Feuer wagen und es löschen.
Eine Mini-Fettexplosion wird staunende
Zuschauer hinterlassen. Wer dann mag,
kann sich über die vielen Möglichkeiten
des ehrenamtlichen Engagements in den
Wehren informieren.

Für den Nachwuchs gibt es Mega-Action an
einer Feuerwehr-Freeclimbing-Wand und in
der riesigen aufblasbaren Eventanlage
„Feuertau“. An einer Fotobox kann man
sich in eine Actionszene zoomen, aus alten
Schläuchen tolle Schlüsselanhänger bas-
teln oder in einem Fahrsimulator „echte“
Einsatzfahrten erleben.

Mit Mini-Feuerwehrfahrzeugen können die
Kleinsten einen Parcours befahren – sogar
mit Sirene und Blaulicht! Am Donnerstag,
3.10., werden die Feuerwehrmusikzüge
„Amt Nortorfer Land“ und „Molfsee“ um
14.30 Uhr ein einstündiges Platzkonzert
geben (nur bei trockenem Wetter).

Das Programmheft steht auf der Homepage
des KfV OH als Download bereit.

(LFV SH/ D. Prüß)

**Gottesdienst
für Rettende & Helfende****Montag, 30. September****18.30 Uhr****Kirche Süsel**

Veranstalter:
Ev. Luth. Kirchengemeinde Süsel und Nuthalenseelorge/Krisenintervention Ostholstein

**9. Eutiner
Blaulichtparty**
mit
Ostholsteiner DJ-Team
Im Brauhaus Eutin

Initiiert und organisiert
u.a. von Mitarbeitern der

- POLIZEI
- FEUERWEHR
- RETTUNGSDIENST

Der Erlös wird einem guten Zweck
zur Verfügung gestellt.

**Vorkasse: 4€
Abendkasse: 5€**

**Samstag,
16. November, 20:00 Uhr**

VVK & Info: Brauhaus Eutin • Markt 11 • 23701 Eutin
www.blaulichtparty-eutin.de

